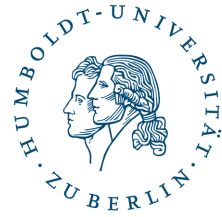


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Schriftenreihe zum
Qualitätsmanagement an Hochschulen
Band 5, 2011

Absolventenstudie 2009/2010

Beschäftigungssituation • Studienbedingungen • Kompetenzerwerb

Ergebnisse der Befragung des Absolventenjahrgangs 2008
im Rahmen des Kooperationsprojekts „Absolventenstudien“
unter Leitung des INCHER Kassel.

Autor: Hartmut Gerks

Berlin, April 2011

Herausgeber der
„Schriftenreihe zum Qualitätsmanagement an Hochschulen“:

Stabsstelle Qualitätsmanagement
der Humboldt-Universität zu Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Sitz: Invalidenstraße 110, 10115 Berlin
Tel.: 030/2093-70300
Fax: 030/2093-70313
Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
e-mail: qm@hu-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeschreibung und Eckdaten der Befragung	7
2	Aktuelle Situation	12
3	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation	25
4	Dauer der Suche nach einer ersten Beschäftigung	28
5	Beschäftigungsregion	30
6	Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen	31
7	Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen	36
8	Anhang: Berufsprofile (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat, Jg. 2008)	40
8.1	Juristische Fakultät	40
8.2	Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät	48
8.3	Institut für Biologie	51
8.4	Institut für Chemie	53
8.5	Institut für Physik	55
8.6	Geographisches Institut	57
8.7	Institut für Informatik	61
8.8	Institut für Mathematik	65
8.9	Institut für Psychologie	67
8.10	Institut für Philosophie	70
8.11	Institut für Geschichte	71
8.12	Institut für Europäische Ethnologie	74
8.13	Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft	76
8.14	Germanistische Institute	79
8.15	Nordeuropa-Institut	83
8.16	Institut für Romanistik	84
8.17	Institut für Angl.Amerik.	86
8.18	Institut für Slawistik	89
8.19	Institut für Klassische Philologie	90
8.20	Institut für Sozialwissenschaften	91
8.21	Institut für Asien-/Afrikawissenschaften	95
8.22	Institut für Kulturwissenschaft	96
8.23	Institut für Kunst- und Bildgeschichte	98
8.24	Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft	99

8.25	Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG)	101
8.26	Institut für Sportwissenschaft	102
8.27	Institut für Rehabilitationswissenschaften	104
8.28	Institut für Erziehungswissenschaften	107
8.29	Theologische Fakultät	112
8.30	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	113
8.31	Zentralinstitut Großbritannien - Zentrum (ZI GBZ)	120

Abbildungsverzeichnis

1	Verteilung des Abschlusses in der Stichprobe/Grundgesamtheit	8
2	Verteilung nach Monofakultät/Institut in der Stichprobe/Grundgesamtheit	9
3	Verteilung des Abschlusses in der Stichprobe nach Monofakultät/Institut	10
4	Anteil HU-Absolventen in der Stichprobe aller Universitäten	11
5	Monatliches Brutto-Einkommen (Median; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg.2008))	15
6	Anteil Vollzeitbeschäftigter (mehr als 34 Stunden vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg.2008); ohne Selbständige)	16
7	Anteil Absolventen mit unbefristetem Arbeitsvertrag (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008), ohne Selbständige)	18
8	Ausmaß der Qualifikationsverwendung (in Prozent, „in sehr hohem Maße/in hohem Maße“; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))	23
9	Angemessenheit der beruflichen Situation im Vergleich zur Ausbildung (in Prozent, „in sehr hohem Maße/in hohem Maße“; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))	24
10	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation insgesamt (in Prozent, „sehr zufrieden/zufrieden“)	25
11	Entsprechung der aktuellen beruflichen Situation zu den Erwartungen zu Studienbeginn (in Prozent, „viel schlechter als erwartet/schlechter als erwartet“)	27
12	Mittlere Dauer zwischen Studienabschluss und erster Beschäftigung in Monaten (ohne Befragte, die sich auf Lehramtsreferendariat beworben haben (Jg.2008))	29
13	Aktuelle Beschäftigungsregion und Region des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))	30
14	Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen	32
15	Beurteilung der Beratungs- und Betreuungselemente	33
16	Beurteilung der Ausstattung	33
17	Beurteilung der praxis- und berufsfeldbezogenen Elemente	34
18	Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt	35
19	Kompetenzerwerb im Studium und Kompetenzanforderungen im Beruf (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat)	37
20	Kompetenzerwerb im Studium	38
21	Kompetenzanforderungen im Beruf	39

Tabellenverzeichnis

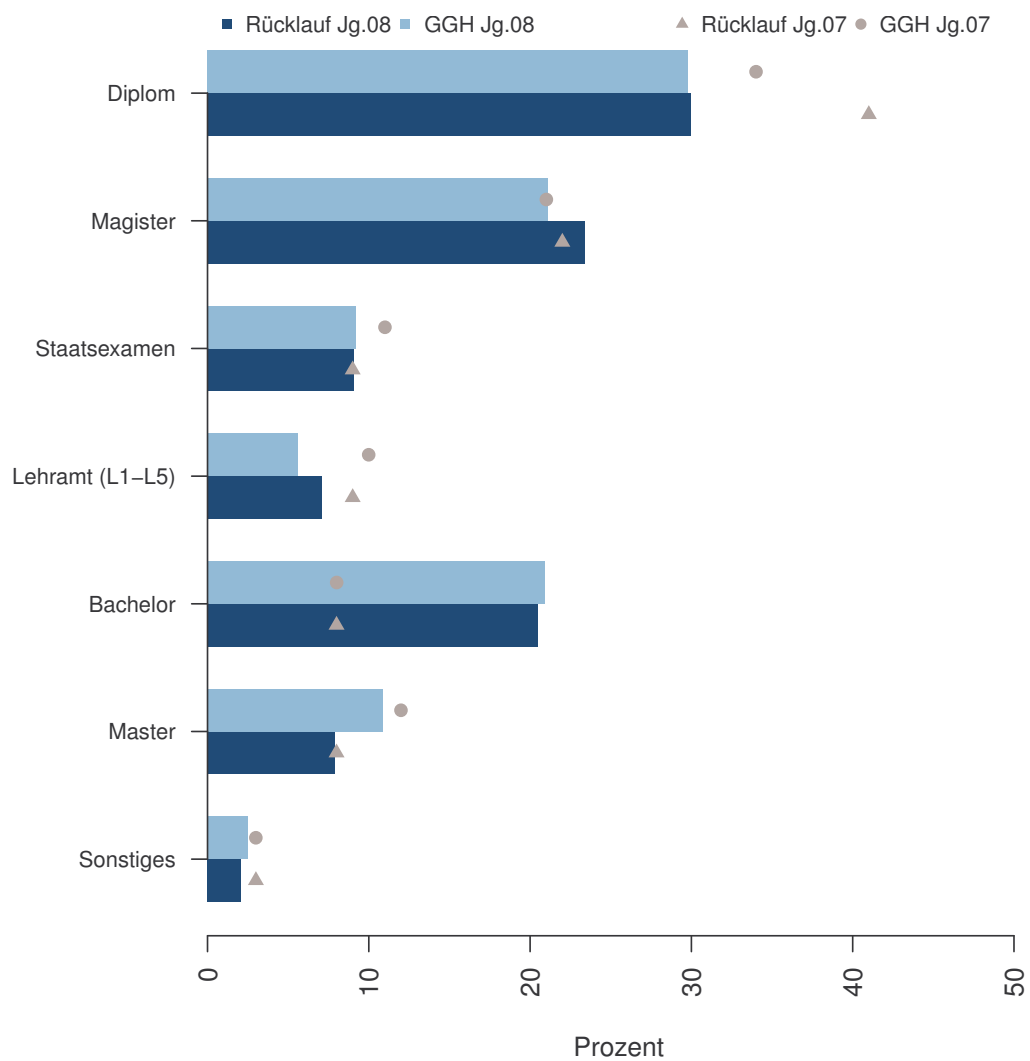
1	Tätigkeiten in Prozent (Mehrfachantworten), Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis)	13
2	Berufliche Stellung in Prozent, Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis); nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008)	20
3	Fortsetzung Tab. 2: Berufliche Stellung in Prozent, Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis); nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008)	21

1 Projektbeschreibung und Eckdaten der Befragung

Im Rahmen der Absolventenstudie 2009 wurden alle 3.108 Absolventen des Jahrgangs 2008 (Abschluss im Wintersemester 2007/08 oder Sommersemester 2008) ein bis zwei Jahre nach erfolgreichem Abschluss an der Humboldt-Universität zu Berlin zu ihrer Situation nach dem Studium sowie der rückblickenden Bewertung der Studienbedingungen befragt. Zentrale Themen waren dabei wie schon in der Befragung des vorhergehenden Jahrgangs die berufliche Situation, Kompetenzerwerb im Studium, Kompetenzanforderungen im Beruf sowie eine retrospektive Bewertung des Studiums. Die online durchgeführte Befragung fand im Zeitraum vom 14. Oktober 2009 bis 28. Februar 2010 statt. Von den 3.108 Absolventen („Grundgesamtheit“) nahmen 1.304 an der Befragung teil („Stichprobe“), was einer Brutto-Rücklaufquote von 42 % bzw., abzüglich der 329 unzustellbaren Briefe, einer Netto-Rücklaufquote von 47 % entspricht. Dies ist eine Steigerung der Rücklaufquote um 7%-Punkte im Vergleich zur Befragung des Jahrgangs 2007, die sowohl online als auch per Papierfragebogen durchgeführt wurde. Die Befragung wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes „Absolventenstudien“ unter Leitung des INCHER-Kassel durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 75.000 Absolventen von 45 Hochschulen angeschrieben. Die Netto-Rücklaufquote beträgt insgesamt 49%.

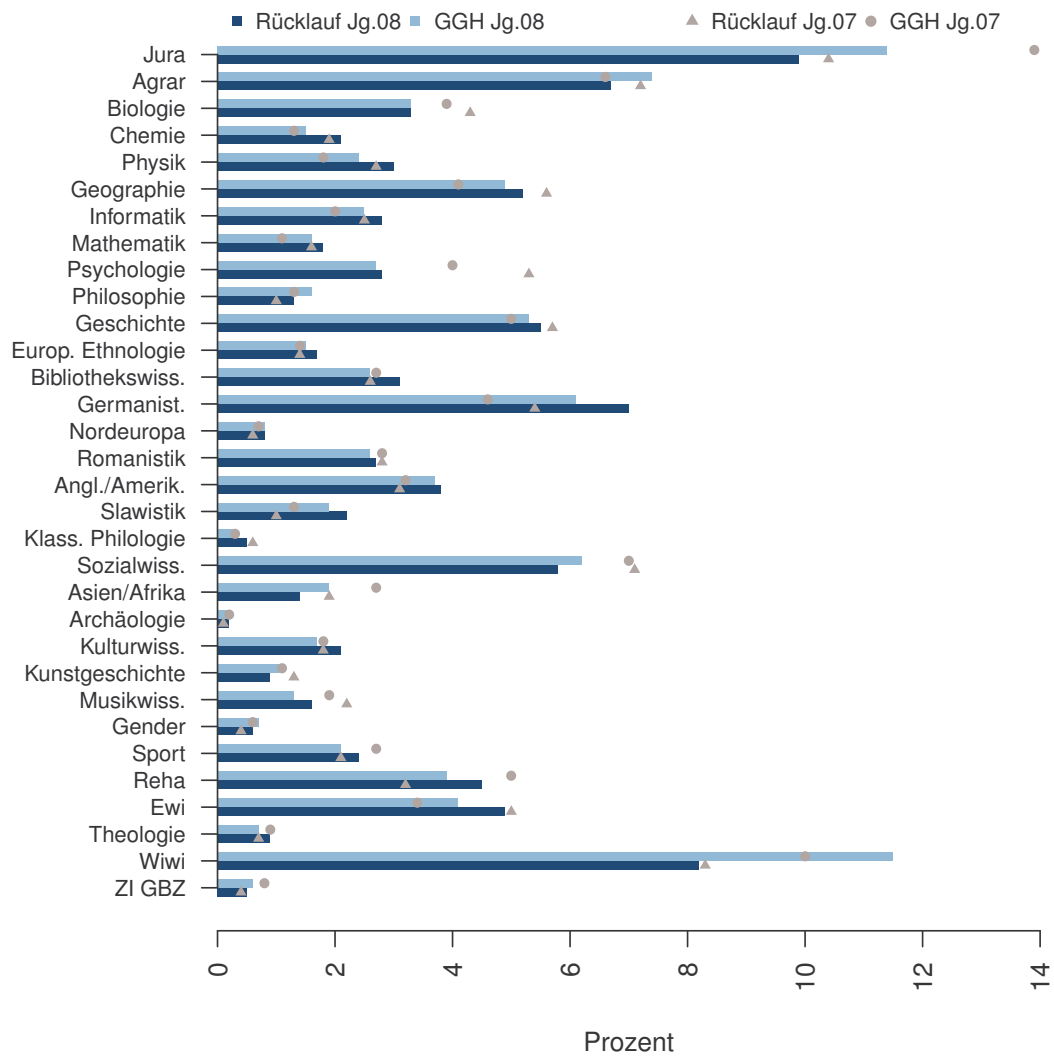
War der Absolventen-Jahrgang 2007 der HU Berlin noch hauptsächlich von den Altabschlüssen Diplom und Magister geprägt, sind 2008 deutlich mehr Bachelor-Abschlüsse zu verzeichnen (siehe Abbildung 1 auf Seite 8).

Abbildung 1: Verteilung des Abschlusses in der Stichprobe/Grundgesamtheit



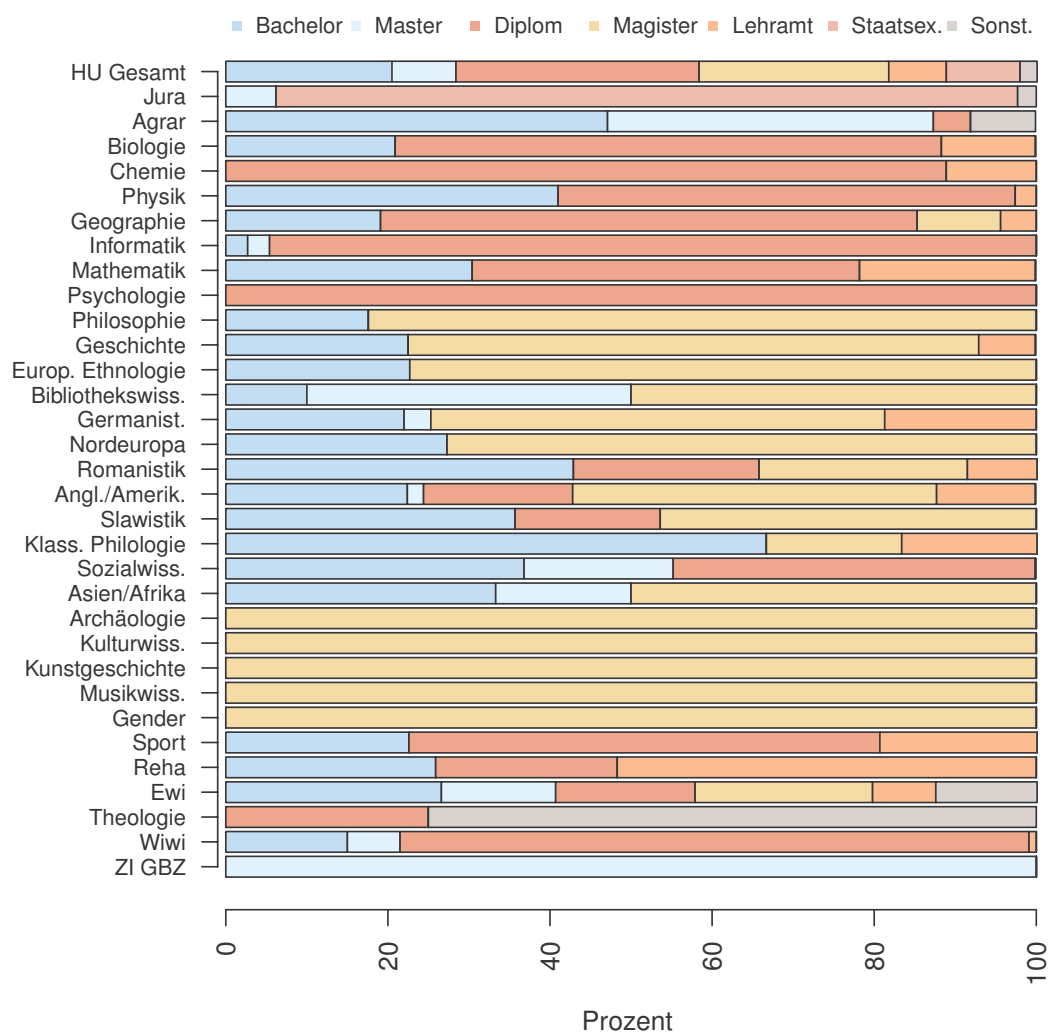
Wie in Abbildung 2 dargestellt, entspricht die Verteilung nach Monofakultät/Institut in der Stichprobe der Verteilung in der Grundgesamtheit.

Abbildung 2: Verteilung nach Monofakultät/Institut in der Stichprobe/Grundgesamtheit



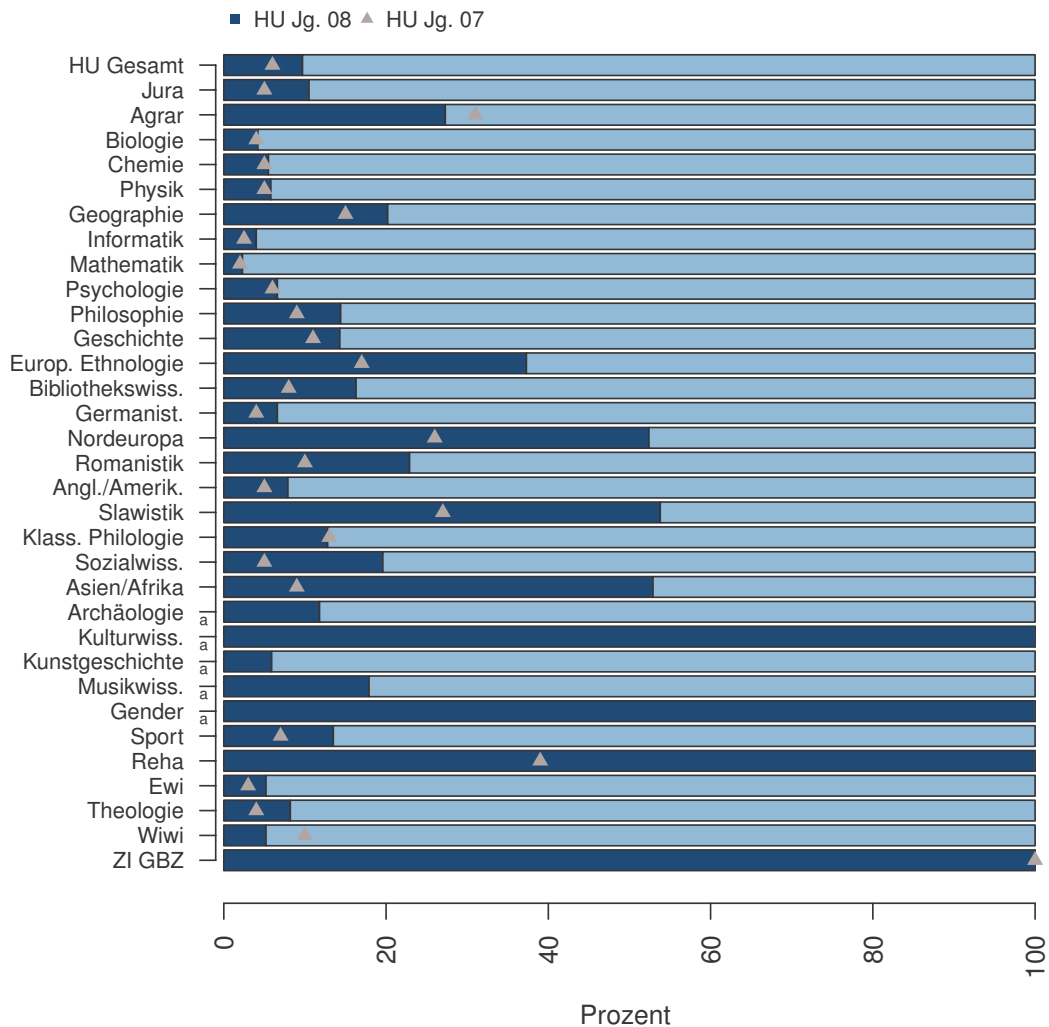
Der Anteil an Bachelor-Absolventen verteilt sich sehr unterschiedlich auf die Institute sowie Monofakultäten der HU Berlin. An den Instituten für Chemie sowie Psychologie gibt es bisher keinen Bachelor-Absolventen. Auch unter den Absolventen der Institute für Archäologie, Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, Musik - und Medienwissenschaft sowie des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien und der Theologischen Fakultät finden sich ausschließlich Altababschlüsse (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Verteilung des Abschlusses in der Stichprobe nach Monofakultät/Institut



Die HU Berlin gehört zu den größeren am Projekt teilnehmenden Universitäten. 10% der Stichprobe aller am Projekt teilnehmenden Universitäten sind HU-Absolventen.

Abbildung 4: Anteil HU-Absolventen in der Stichprobe aller Universitäten



a: Anteil HU-Absolvent. dieser Fächer im Jg. 2007 in Summe gleich 16 %

2 Aktuelle Situation

Der gestiegene Anteil an Bachelor-Abschlüssen schlägt sich in einem höheren Anteil an Absolventen nieder, die ein Aufbaustudium (z.B. Master) an ihren Abschluss anschließen. Während sich im Jahrgang 2007 nur 4% in einem Aufbaustudium ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss befanden, so sind dies im Jahrgang 2008 14%. Der Anteil an Absolventen, die erwerbstätig sind, sich im Referendariat befinden bzw. promovieren sank in vergleichbarer Größenordnung (siehe Tabelle 1 auf Seite [13](#)).

Tabelle 1: Tätigkeiten in Prozent (Mehrfachantworten), Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis)

	reg. Erwerbstät.; Ref.; selbst./freiber. Besch.; Promotion	(Gelegenheits-)Job	Praktikum/Volontariat	Trainee	Fort-/ Weiterbildung/ Umschulung	Zweitstudium	Aufbaustudium (z.B. Master)	Elternzeit/ Erziehungsurlaub	Hausfrau/ Hausmann	nicht erwerbstätig, aber Beschäftigung suchend	Wehr- oder Zivildienst	längere Reise	Sonstiges
HU Gesamt	73 (84, 87)	8 (4, 4)	3 (1, -)	1 (-, -)	2 (1, 1)	3 (1, 1)	14 (4, 5)	3 (3, 1)	2 (2, 1)	5 (5, 3)	0 (0, 0)	1 (0, 0)	6 (2, 2)
Jura	90 (95, 95)	3 (1, 2)	3 (0, -)	0 (-, -)	1 (0, 0)	3 (2, 1)	4 (0, 1)	2 (2, 1)	1 (1, 1)	3 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	5 (0, 2)
Agrar	57 (76, 61)	13 (4, 7)	3 (0, -)	3 (-, -)	0 (0, 0)	1 (3, 1)	32 (13, 31)	3 (1, 1)	1 (3, 1)	8 (4, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	5 (1, 2)
Biologie	81 (96, 84)	5 (0, 5)	0 (0, -)	0 (-, -)	3 (0, 1)	0 (0, 3)	16 (0, 8)	3 (4, 2)	0 (4, 2)	3 (2, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	3 (0, 1)
Chemie	92 (95, 92)	0 (0, 1)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	4 (5, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	4 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	4 (0, 0)
Physik	64 (94, 95)	11 (0, 1)	0 (0, -)	0 (-, -)	3 (0, 0)	0 (0, 1)	33 (3, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	6 (3, 1)
Geographie	73 (79, 78)	8 (5, 8)	5 (0, -)	3 (-, -)	2 (5, 3)	0 (0, 1)	8 (5, 6)	2 (2, 2)	2 (0, 2)	3 (10, 8)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	7 (0, 4)
Informatik	100 (96, 92)	0 (0, 2)	0 (4, -)	0 (-, -)	0 (0, 0)	3 (0, 0)	3 (0, 5)	3 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 1)
Mathematik	65 (100, 90)	4 (0, 4)	0 (0, -)	0 (-, -)	4 (0, 0)	4 (0, 0)	22 (0, 4)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	4 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	4 (0, 2)
Psychologie	76 (82, 90)	3 (5, 3)	6 (0, -)	0 (-, -)	15 (0, 3)	6 (2, 1)	3 (2, 2)	3 (9, 3)	0 (7, 2)	0 (4, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	9 (2, 1)
Philosophie	73 (90, 80)	13 (10, 7)	7 (0, -)	0 (-, -)	7 (0, 1)	0 (0, 4)	7 (0, 7)	7 (0, 3)	0 (0, 4)	13 (0, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (10, 6)
Geschichte	63 (76, 74)	4 (3, 10)	6 (5, -)	0 (-, -)	1 (0, 2)	4 (2, 1)	18 (11, 12)	4 (3, 2)	1 (2, 3)	6 (7, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	12 (0, 5)
Europ. Ethnologie	55 (74, 71)	18 (0, 17)	14 (7, -)	0 (-, -)	5 (7, 3)	0 (0, 2)	23 (0, 0)	5 (7, 5)	5 (0, 3)	9 (13, 8)	0 (0, 0)	9 (7, 2)	5 (0, 3)
Bibliothekswiss.	81 (89, 85)	3 (4, 7)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 2)	3 (0, 2)	8 (0, 3)	5 (0, 1)	0 (4, 1)	5 (7, 4)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	3 (4, 1)
Germanist.	70 (78, 86)	7 (10, 5)	6 (0, -)	2 (-, -)	0 (0, 1)	5 (2, 1)	20 (12, 5)	7 (3, 3)	2 (0, 1)	5 (5, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	7 (0, 2)
Nordeuropa ^b	80 (71, 77)	20 (0, 14)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	20 (14, 14)	0 (14, 10)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	10 (0, 0)
Romanistik	56 (89, 88)	15 (3, 6)	0 (0, -)	0 (-, -)	3 (0, 1)	9 (0, 2)	32 (7, 3)	3 (3, 2)	0 (0, 2)	0 (0, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	6 (0, 1)
Angl./Amerik.	69 (74, 89)	18 (10, 4)	0 (3, -)	4 (-, -)	0 (0, 1)	2 (0, 1)	18 (3, 4)	2 (13, 2)	0 (6, 1)	9 (3, 2)	0 (0, 0)	2 (0, 0)	9 (6, 1)
Slawistik	50 (45, 48)	9 (18, 22)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (9, 6)	5 (0, 3)	18 (18, 22)	18 (9, 8)	18 (9, 6)	0 (9, 14)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)
Klass. Philologie ^{ab}	50 (100, 84)	17 (0, 2)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 0)	17 (0, 0)	33 (0, 9)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	17 (0, 2)
Sozialwiss.	67 (77, 81)	9 (3, 7)	6 (0, -)	1 (-, -)	0 (1, 1)	3 (3, 1)	26 (8, 8)	0 (0, 1)	1 (0, 1)	7 (8, 5)	0 (0, 0)	1 (0, 0)	3 (4, 2)
Asien/Afrika	47 (58, 87)	12 (14, 8)	12 (5, -)	0 (-, -)	6 (5, 1)	0 (0, 0)	12 (5, 2)	0 (5, 3)	6 (0, 3)	18 (33, 4)	0 (0, 0)	6 (0, 0)	6 (5, 2)
Archäologie ^{ab}	50 (100, 75)	0 (0, 12)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 3)	0 (0, 11)	0 (0, 1)	50 (0, 3)	0 (0, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 7)
Kulturwiss.	82 (85, 75)	5 (11, 12)	5 (0, -)	5 (-, -)	0 (5, 1)	0 (0, 3)	0 (0, 11)	5 (0, 1)	9 (0, 3)	5 (11, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	5 (0, 7)
Kunstgeschichte	91 (77, 75)	9 (8, 12)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (8, 3)	0 (0, 11)	0 (0, 1)	0 (0, 3)	9 (0, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	9 (8, 7)
Musikwiss.	58 (78, 75)	11 (0, 12)	16 (4, -)	0 (-, -)	11 (0, 1)	11 (4, 3)	0 (0, 11)	5 (4, 1)	5 (0, 3)	16 (13, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	11 (9, 7)
Gender ^{ab}	71 (75, 75)	29 (25, 12)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 1)	14 (0, 3)	0 (0, 11)	0 (0, 1)	0 (0, 3)	29 (0, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (25, 7)
Sport	79 (78, 88)	10 (4, 4)	0 (0, -)	0 (-, -)	3 (0, 0)	3 (4, 1)	14 (0, 3)	0 (4, 2)	0 (4, 2)	3 (4, 2)	0 (0, 0)	3 (0, 1)	3 (4, 3)
Reha	74 (76, 77)	11 (6, 4)	2 (0, -)	0 (-, -)	2 (0, 0)	2 (0, 0)	19 (9, 6)	4 (12, 12)	0 (0, 6)	2 (3, 4)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	2 (0, 2)
Ewi	79 (85, 89)	5 (4, 3)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 1)	8 (0, 3)	8 (7, 2)	3 (4, 2)	3 (7, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	11 (4, 1)
Theologie ^b	75 (88, 92)	8 (0, 4)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (13, 2)	0 (0, 1)	0 (0, 2)	0 (0, 2)	0 (0, 1)	0 (13, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	25 (0, 2)
Wiwi	79 (94, 94)	5 (2, 2)	0 (1, -)	7 (-, -)	1 (0, 0)	6 (1, 0)	8 (1, 1)	0 (0, 1)	1 (0, 1)	4 (3, 3)	1 (0, 0)	0 (0, 0)	5 (0, 0)
ZI GBZ ^{ab}	100 (100, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (-, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)	0 (0, -)

a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008 HU, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007 HU

-: Kategorie nicht erhoben

Ref.: juristischer Vorbereitungsdienst, Lehramtsreferendariat

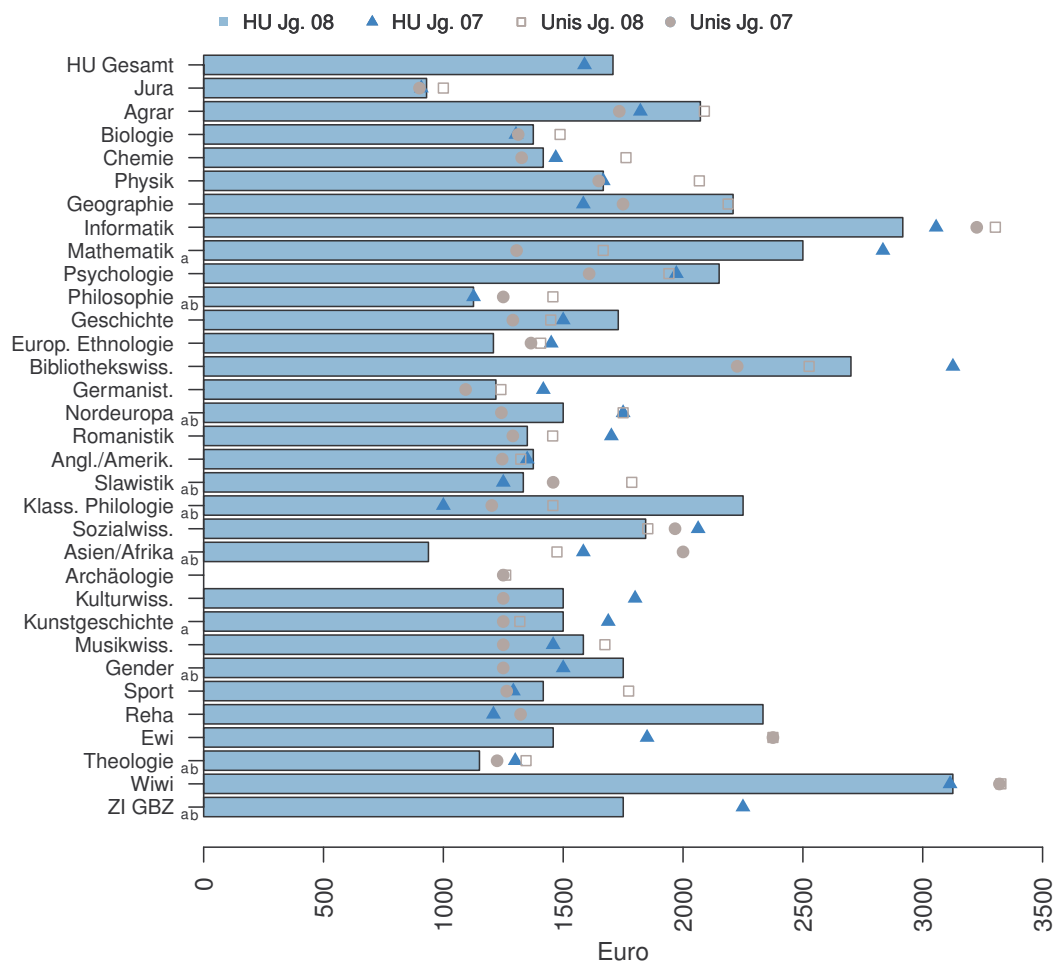
Des Weiteren wurden die Absolventen nach Einkommen, Arbeitsvertragsform (unbefristet, befristet), Arbeitszeit, beruflicher Stellung, hauptsächlicher Tätigkeit, Wirtschaftszweig sowie der Berufsbezeichnung ihrer aktuellen Beschäftigung befragt. Auch zum Ausmaß der Qualifikationsverwendung sowie der Angemessenheit der beruflichen Situation im Vergleich zur Ausbildung konnten die Absolventen Auskunft geben. Problematisch bei der Auswertung dieser Merkmale ist der geringe Stichprobenumfang bei einigen Instituten. Dadurch streuen die Werte sehr stark zwischen den Jahrgängen, was die Belastbarkeit der Auswertung einer einzelnen Erhebung auf Institutsebene einschränkt.

Das durchschnittliche monatliche Einkommen eines HU-Absolventen 1,5 Jahre nach Studienabschluss beträgt ca. 1.700 Euro (Brutto) (siehe Abbildung 5 auf Seite 15). Auf die Darstellung eines Gesamtwertes aller Universitäten wird hier verzichtet, da das Einkommen stark durch die Fächerstruktur der Universitäten beeinflusst wird. Das auffallend stark gestiegene Einkommen von Absolventen des Instituts für Rehabilitationswissenschaften erklärt sich daraus, dass die Berechnung 2008 ohne Lehramtsreferendare, 2007 jedoch mit Lehramtsreferendaren vorgenommen wurde. Da der Anteil an Lehramtsabschlüssen in diesem Bereich sehr hoch ist, ergibt sich eine deutliche Differenz. Im Jahrgang 2007 konnten auf Grund der Struktur des damals verwendeten Fragebogens Lehramtsabsolventen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung im Referendariat befanden, nicht herausgerechnet werden.

Wie auch schon im Jg. 2007 kommt das hohe Einkommen der Absolventen des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft durch die Absolventen des weiterbildenden Masterstudienganges Bibliotheks- und Informationswissenschaft zustande. Während Magister-Absolventen dieses Instituts über ein mittleres Einkommen von rund 2.000 Euro verfügen, so haben die Master-Absolventen ein Einkommen von im Mittel rund 3.700 Euro.

Das unterdurchschnittliche Einkommen der Juristen resultiert daher, dass die meisten Absolventen sich zum Zeitpunkt der Befragung im Referendariat befanden (siehe Berufsprofile im Anhang ab Seite 40).

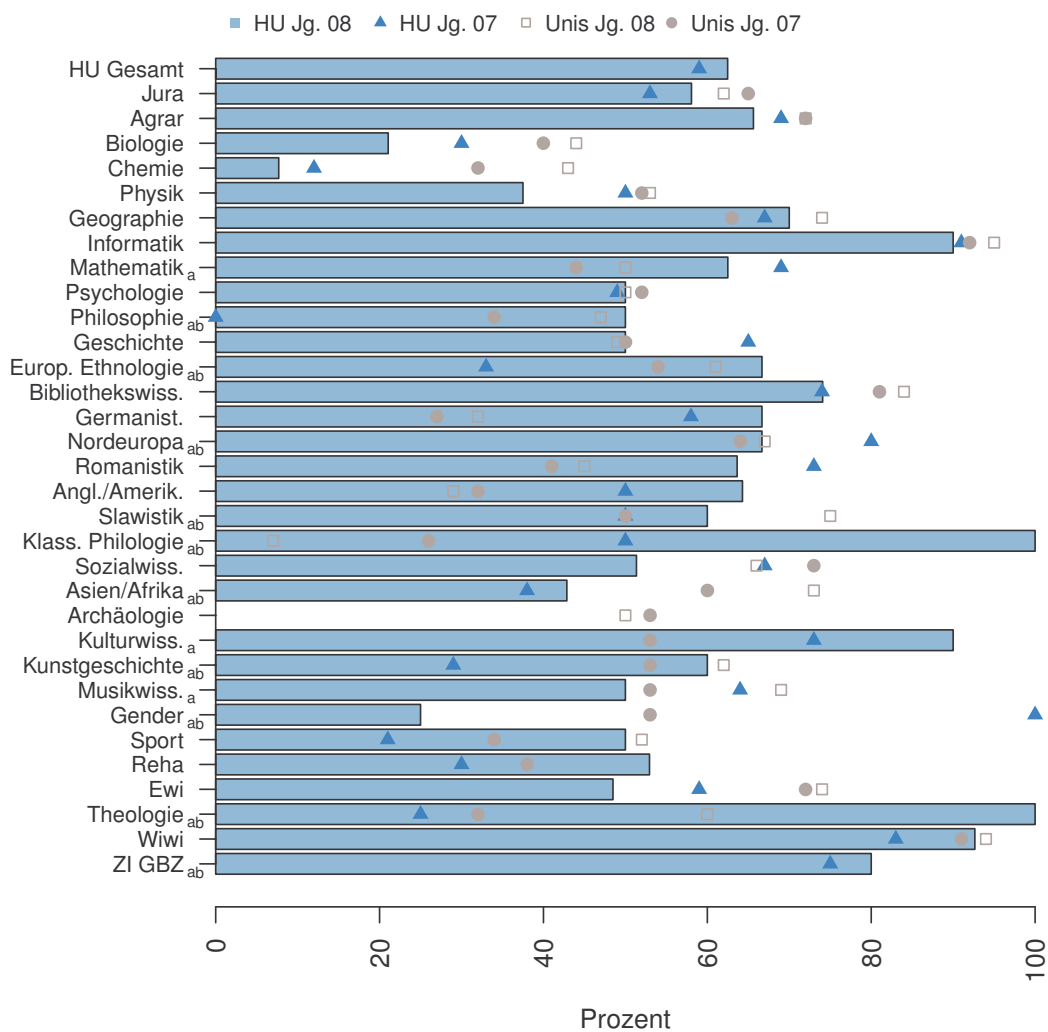
Abbildung 5: Monatliches Brutto-Einkommen (Median; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg.2008))



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

Erwerbstätige Wirtschaftswissenschaftler sowie Informatiker haben in der Regel eine Vollzeitbeschäftigung. Insgesamt trifft das nur auf ca. 60% der HU-Absolventen zu (siehe Abbildung 6).

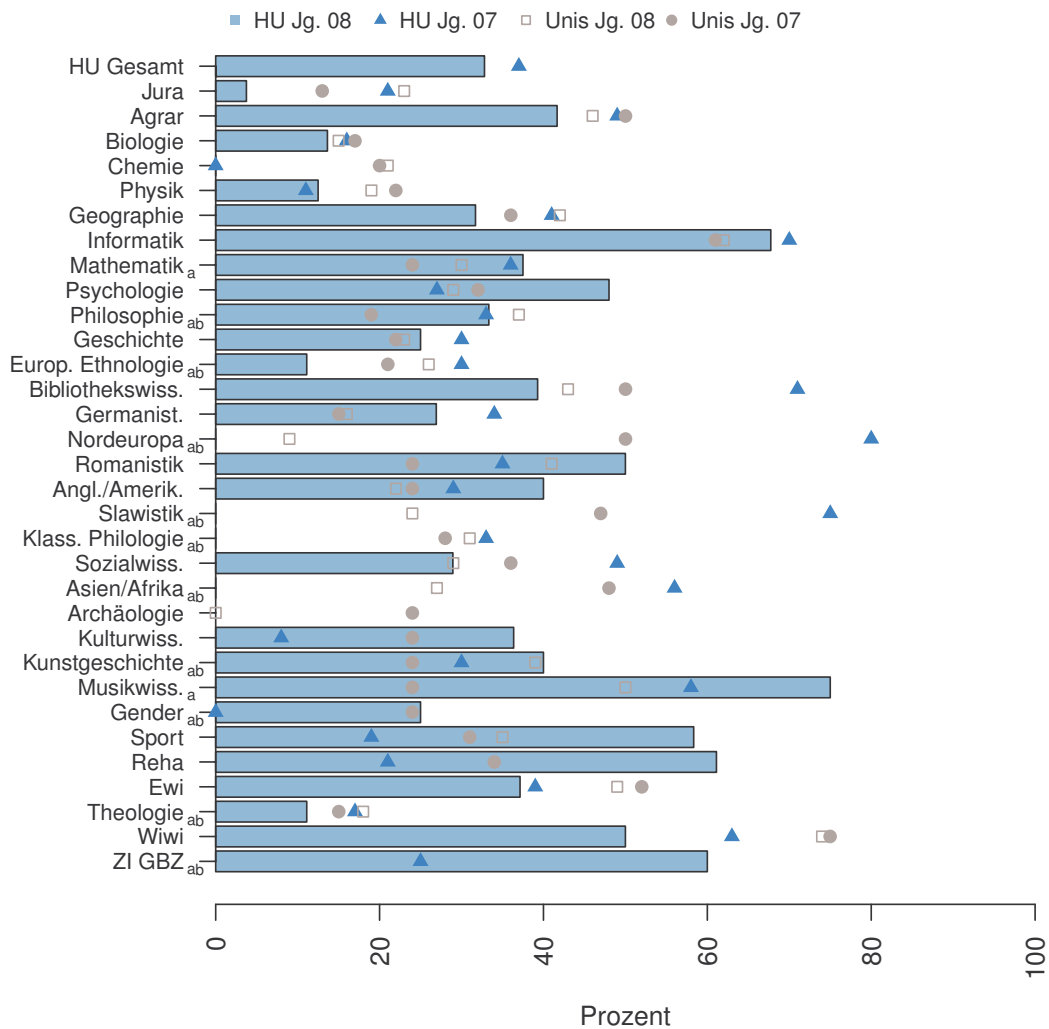
Abbildung 6: Anteil Vollzeitbeschäftigter (mehr als 34 Stunden vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg.2008); ohne Selbständige)



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

Wie schon im Jahrgang 2007 ist nur ca. ein Drittel der Absolventen der HU Berlin des Jahrgangs 2008 maximal zwei Jahre nach Studienabschluss unbefristet beschäftigt (siehe Abbildung 7 auf Seite 18). Jedoch haben rund 70% der erwerbstätigen Informatiker zwei Jahre nach Studienabschluss einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Unter den Wirtschaftswissenschaftlern ist mindestens jeder zweite aktuell Erwerbstätige unbefristet beschäftigt: dies gilt für die Absolventen der HU Berlin sowie aller anderen am Projekt teilnehmenden Universitäts-Absolventen der Jahrgänge 2008 und 2007.

Abbildung 7: Anteil Absolventen mit unbefristetem Arbeitsvertrag (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008), ohne Selbständige)



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

Ca. ein Drittel der Absolventen arbeitet als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion (siehe Tabelle 2 auf Seite [20](#)).

Tabelle 2: Berufliche Stellung in Prozent, Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis); nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008)

	Leit. Ang.	Wiss. qual. Ang. mit Leit.	Wiss. qual. Ang. o. Leit.	Qual. Ang.	Ausführ. Ang.	Selbst. freie Beruf.	Selbst. Untern.	Selbst. Werk-/Honorarv.	Beamt. höh. Dienst	Beamt. gehob. Dienst	Beamt. einf./mittl. Dienst	Beamt. auf Zeit
HU Gesamt	5 (6, 3)	10 (10, 9)	34 (29, 29)	11 (11, 8)	3 (3, 1)	6 (6, 4)	2 (1, 1)	3 (3, 2)	1 (1, 2)	0 (1, 1)	0 (0, 0)	6 (15, 22)
Jura	0 (2, 2)	4 (3, 2)	15 (11, 8)	4 (5, 3)	0 (2, 1)	2 (1, 3)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (3, 0)	0 (2, 0)	41 (46, 39)
Agrar	21 (10, 13)	13 (8, 12)	36 (25, 20)	10 (14, 12)	10 (6, 4)	0 (6, 5)	8 (8, 9)	0 (0, 1)	0 (0, 2)	0 (2, 2)	0 (0, 0)	0 (4, 2)
Biologie	0 (0, 1)	4 (6, 7)	50 (47, 49)	4 (3, 3)	4 (0, 1)	4 (3, 2)	0 (0, 0)	4 (3, 1)	0 (0, 2)	4 (0, 0)	0 (0, 0)	4 (9, 16)
Chemie	0 (0, 3)	14 (0, 12)	64 (94, 46)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 4)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (6, 12)
Physik	0 (6, 1)	6 (0, 12)	65 (67, 61)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 6)
Geographie	2 (7, 2)	23 (9, 10)	36 (32, 30)	18 (14, 16)	2 (5, 3)	2 (9, 3)	0 (0, 0)	0 (2, 1)	0 (2, 3)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	2 (11, 15)
Informatik	3 (4, 3)	21 (21, 16)	55 (58, 58)	6 (8, 8)	0 (0, 0)	3 (4, 2)	0 (0, 3)	0 (4, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 1)
Mathematik a	0 (0, 1)	11 (14, 4)	44 (43, 24)	22 (7, 4)	0 (0, 1)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 3)	0 (0, 2)	0 (0, 1)	0 (29, 50)
Psychologie	11 (5, 4)	11 (21, 12)	36 (44, 42)	11 (7, 9)	4 (5, 0)	7 (5, 7)	0 (0, 1)	0 (5, 4)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 1)
Philosophie ab	12 (0, 1)	12 (0, 4)	12 (40, 29)	0 (0, 9)	0 (0, 6)	25 (40, 13)	0 (0, 0)	12 (20, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 6)
Geschichte	3 (6, 3)	11 (11, 8)	30 (17, 16)	11 (11, 7)	0 (3, 2)	11 (17, 6)	8 (0, 1)	5 (3, 4)	3 (3, 3)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (6, 24)
Europ. Ethnologie	0 (0, 4)	0 (0, 6)	31 (55, 26)	0 (27, 19)	15 (0, 2)	8 (9, 11)	8 (0, 0)	8 (9, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)
Bibliothekswiss.	14 (24, 11)	17 (20, 11)	41 (12, 24)	21 (8, 20)	0 (8, 3)	0 (0, 3)	0 (4, 1)	0 (12, 2)	7 (8, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)
Germanist.	3 (3, 1)	13 (11, 3)	10 (14, 7)	13 (8, 4)	3 (5, 2)	13 (11, 3)	3 (3, 0)	13 (5, 2)	0 (5, 2)	0 (3, 2)	3 (0, 1)	0 (19, 57)
Nordeuropa ab	0 (20, 6)	17 (20, 6)	17 (0, 28)	0 (20, 11)	0 (40, 11)	17 (0, 17)	0 (0, 0)	0 (0, 6)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)
Romanistik	0 (0, 2)	0 (15, 7)	38 (12, 11)	25 (23, 10)	6 (4, 3)	6 (12, 3)	6 (0, 0)	6 (4, 2)	0 (0, 5)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (15, 46)
Angl./Amerik.	0 (9, 2)	12 (9, 4)	21 (18, 9)	12 (9, 6)	0 (5, 3)	33 (5, 2)	4 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 6)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (32, 53)
Slawistik ab	0 (0, 5)	0 (0, 0)	25 (20, 26)	25 (20, 26)	12 (20, 5)	38 (20, 5)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (20, 16)
Klass. Philologie ab	0 (0, 2)	0 (0, 0)	100 (17, 14)	0 (0, 2)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (17, 14)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (33, 47)
Sozialwiss.	12 (12, 5)	12 (14, 13)	40 (27, 29)	14 (20, 14)	5 (0, 2)	2 (10, 6)	0 (2, 2)	2 (3, 2)	0 (0, 1)	0 (2, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 4)
Asien/Afrika ab	12 (0, 9)	0 (13, 11)	12 (13, 28)	0 (38, 20)	0 (13, 3)	12 (0, 8)	0 (0, 0)	0 (0, 5)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	12 (0, 1)
Archäologie ab	kA (kA 3)	kA (kA 8)	kA (kA 17)	kA (kA 9)	kA (kA 5)	kA (kA 22)	kA (kA 3)	kA (kA 9)	kA (kA 0)	kA (kA 1)	kA (kA 0)	kA (kA 4)
Kulturwiss.	0 (13, 3)	12 (19, 8)	19 (13, 17)	19 (6, 9)	0 (0, 5)	6 (19, 22)	6 (0, 3)	12 (0, 9)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 4)
Kunstgeschichte a	25 (9, 3)	0 (9, 8)	38 (27, 17)	0 (9, 9)	0 (9, 5)	0 (9, 22)	12 (0, 3)	25 (18, 9)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 4)
Musikwiss.	0 (0, 3)	8 (18, 8)	8 (24, 17)	23 (18, 9)	15 (0, 5)	23 (24, 22)	0 (6, 3)	8 (6, 9)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (6, 4)
Gender ab	0 (0, 3)	0 (25, 8)	75 (0, 17)	0 (25, 9)	0 (0, 5)	0 (25, 22)	0 (0, 3)	0 (25, 9)	0 (0, 0)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 4)
Sport	12 (6, 6)	12 (0, 7)	31 (17, 12)	0 (6, 8)	12 (0, 2)	19 (11, 8)	0 (0, 2)	6 (6, 1)	0 (0, 5)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (50, 40)
Reha	16 (0, 3)	11 (8, 3)	37 (15, 19)	16 (8, 10)	0 (0, 0)	0 (0, 3)	0 (0, 0)	5 (12, 3)	11 (4, 5)	0 (0, 2)	5 (0, 0)	0 (50, 37)
Ewi	8 (7, 5)	5 (4, 13)	38 (24, 33)	15 (18, 16)	2 (2, 2)	8 (2, 3)	5 (2, 1)	12 (4, 2)	2 (4, 2)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	2 (27, 13)
Theologie ab	0 (20, 1)	11 (0, 5)	0 (20, 11)	0 (0, 3)	0 (0, 1)	0 (0, 3)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 3)	0 (0, 1)	0 (0, 1)	33 (60, 54)
Wiwi	5 (8, 5)	6 (11, 16)	51 (51, 53)	21 (12, 13)	1 (0, 1)	1 (5, 1)	4 (3, 2)	0 (1, 1)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	1 (0, 0)
ZI GBZ ab	0 (0, 0)	17 (0, 0)	67 (25, 25)	0 (75, 75)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	17 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)

a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008 HU, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007 HU

-: Kategorie nicht erhoben

K.A.: Keine Angabe

Tabelle 3: Fortsetzung Tab. 2: Berufliche Stellung in Prozent, Jg. 2008 HU (Jg. 2007 HU, Jg. 2007 alle Unis); nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008)

	Wiss. HK	Trainee	Volon.	Auszubild.	Prakt. im Anerkennungsjahr	Prakt.	Arbeit.	Sonst.
HU Gesamt	2 (3, 3)	1 (1, 1)	2 (-, 2)	1 (-, 1)	0 (-, -)	1 (1, 1)	0 (1, 0)	9 (7, 10)
Jura	6 (4, 3)	0 (1, 0)	0 (-, 0)	4 (-, 6)	0 (-, -)	1 (0, 0)	0 (0, 0)	24 (18, 31)
Agrar	0 (4, 3)	0 (4, 3)	0 (-, 2)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (2, 2)	3 (8, 11)
Biologie	4 (9, 4)	0 (0, 1)	0 (-, 0)	0 (-, 1)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (3, 0)	17 (18, 12)
Chemie	7 (0, 8)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	14 (0, 9)
Physik	6 (11, 6)	0 (6, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	24 (11, 8)
Geographie	5 (2, 2)	2 (2, 2)	5 (-, 2)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	2 (5, 7)
Informatik	3 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	9 (0, 5)
Mathematik a	0 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 1)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	22 (7, 5)
Psychologie	0 (0, 1)	0 (0, 1)	0 (-, 0)	7 (-, 2)	0 (-, -)	0 (2, 7)	0 (0, 0)	14 (7, 9)
Philosophie ab	0 (0, 8)	0 (0, 1)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	12 (0, 0)	0 (0, 0)	12 (0, 16)
Geschichte	0 (6, 5)	0 (6, 0)	8 (-, 8)	0 (-, 1)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 1)	11 (14, 9)
Europ. Ethnologie	0 (0, 2)	0 (0, 2)	15 (-, 11)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 2)	0 (0, 0)	15 (0, 9)
Bibliothekswiss.	0 (0, 3)	0 (0, 4)	0 (-, 9)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (4, 9)
Germanist.	5 (5, 2)	3 (0, 1)	10 (-, 4)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	10 (8, 7)
Nordeuropa ab	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (-, 6)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	50 (0, 11)
Romanistik	0 (0, 1)	0 (0, 3)	0 (-, 5)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (4, 1)	0 (4, 1)	12 (8, 4)
Angl./Amerik.	8 (5, 2)	8 (0, 1)	0 (-, 2)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (5, 0)	0 (0, 0)	0 (5, 5)
Slawistik ab	0 (0, 5)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 5)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 5)
Klass. Philologie ab	0 (0, 5)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (33, 2)	0 (0, 9)
Sozialwiss.	5 (2, 4)	0 (0, 2)	2 (-, 7)	0 (-, 1)	0 (-, -)	2 (3, 2)	0 (0, 1)	5 (5, 6)
Asien/Afrika ab	12 (0, 2)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 1)	0 (-, -)	25 (0, 1)	0 (25, 2)	12 (0, 8)
Archäologie ab	kA (kA 3)	kA (kA 1)	kA (-, 5)	kA (-, 0)	kA (-, -)	kA (kA 1)	kA (kA 0)	kA (kA 7)
Kulturwiss.	0 (0, 3)	6 (13, 1)	0 (-, 5)	0 (-, 0)	0 (-, -)	6 (0, 1)	0 (0, 0)	12 (19, 7)
Kunstgeschichte a	0 (9, 3)	0 (0, 1)	0 (-, 5)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 7)
Musikwiss.	0 (0, 3)	8 (0, 1)	8 (-, 5)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 7)
Gender ab	0 (0, 3)	0 (0, 1)	25 (-, 5)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (0, 7)
Sport	0 (0, 1)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 1)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	6 (6, 5)
Reha	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 2)	0 (4, 13)
Ewi	0 (0, 2)	0 (0, 1)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 1)	0 (2, 0)	2 (2, 4)
Theologie ab	0 (0, 4)	0 (0, 1)	0 (-, 0)	22 (-, 1)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	33 (0, 10)
Wiwi	0 (5, 2)	3 (3, 2)	1 (-, 0)	3 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	3 (1, 3)
ZI GBZ ab	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (-, 0)	0 (-, 0)	0 (-, -)	0 (0, 0)	0 (0, 0)	0 (0, 0)

a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008 HU, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007 HU

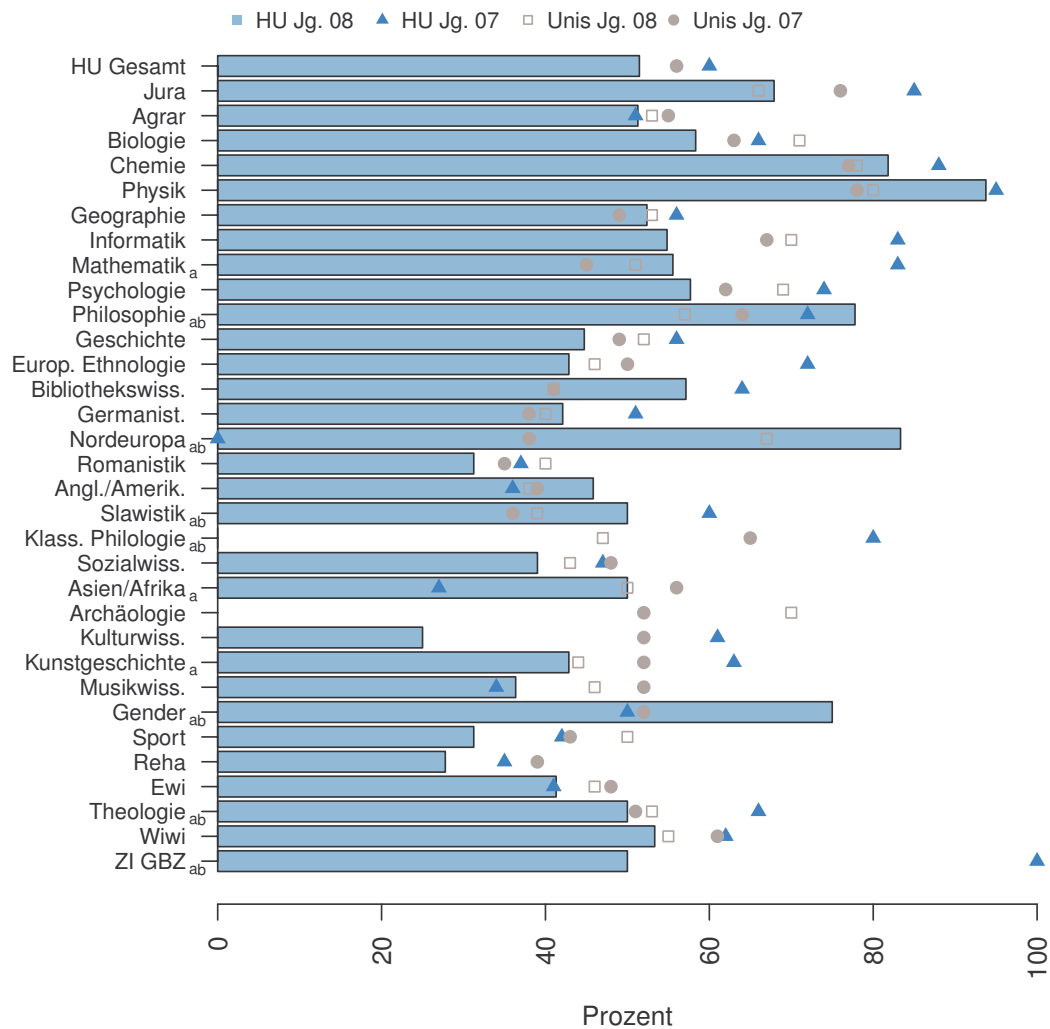
-: Kategorie nicht erhoben

kA: Keine Angabe

Um eine Vorstellung von der beruflichen Tätigkeit eines Absolventen zu erhalten, sind neben der beruflichen Stellung Informationen zur Berufsbezeichnung, zur hauptsächlichen Tätigkeit sowie zum Wirtschaftszweig hilfreich. Im Zusammenspiel dieser vier Angaben entsteht eine genauere Vorstellung vom Berufsprofil eines Absolventen. Auf Grund der großen Vielfalt an Berufsbezeichnungen sowie Tätigkeiten kann eine aggregierte tabellarische Darstellung nur mit einer sehr groben Kategorisierung einhergehen, die allerdings einen sehr geringen Informationsgehalt hätte. Daher erscheint es sinnvoller, die Berufsprofile fallweise aufzulisten (siehe Anhang ab Seite 40).

Ca. 50% der Absolventen des Jahrgangs 2008 geben an, die während des Studiums erworbenen Qualifikationen in hohem bzw. sehr hohem Maße in ihrer Beschäftigung zu verwenden (siehe Abbildung 8 auf Seite 23). Chemiker und Physiker sagen dies jedoch zu mind. 80%. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass Absolventen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten in höherem Maße ihre im Studium erworbenen Qualifikationen 1,5 Jahr nach Studienabschluss verwenden als Absolventen der philosophischen Fakultäten.

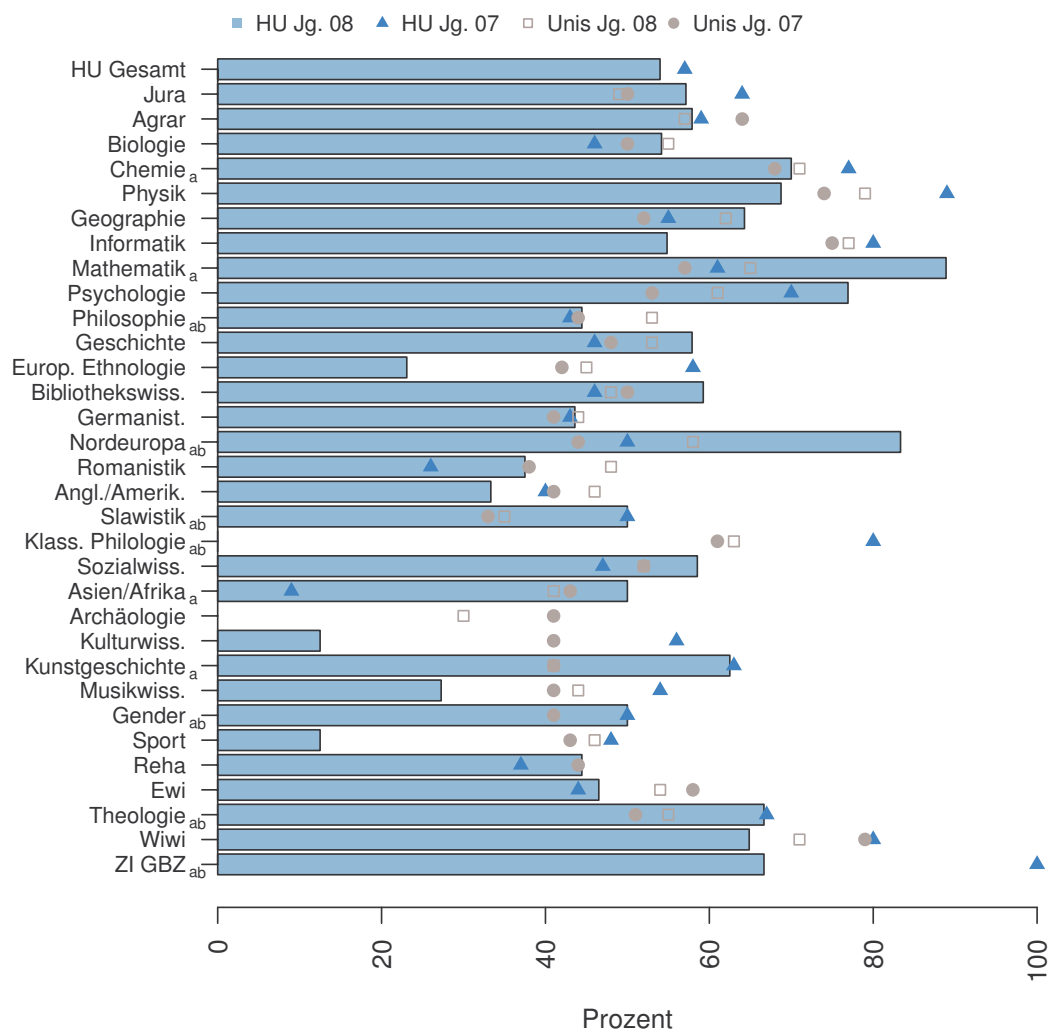
Abbildung 8: Ausmaß der Qualifikationsverwendung (in Prozent, „in sehr hohem Maße/in hohem Maße“; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Antworten auf die Frage, inwieweit die berufliche Situation der Ausbildung an der HU Berlin angemessen sei. Auch hier stufen mind. 70% der Chemiker und Physiker ihre aktuelle Beschäftigung als ihrer Ausbildung in hohem bzw. sehr hohem Maße angemessen ein. Im HU-Durchschnitt sind dies nur knapp 60%.

Abbildung 9: Angemessenheit der beruflichen Situation im Vergleich zur Ausbildung (in Prozent, „in sehr hohem Maße/in hohem Maße“; nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))

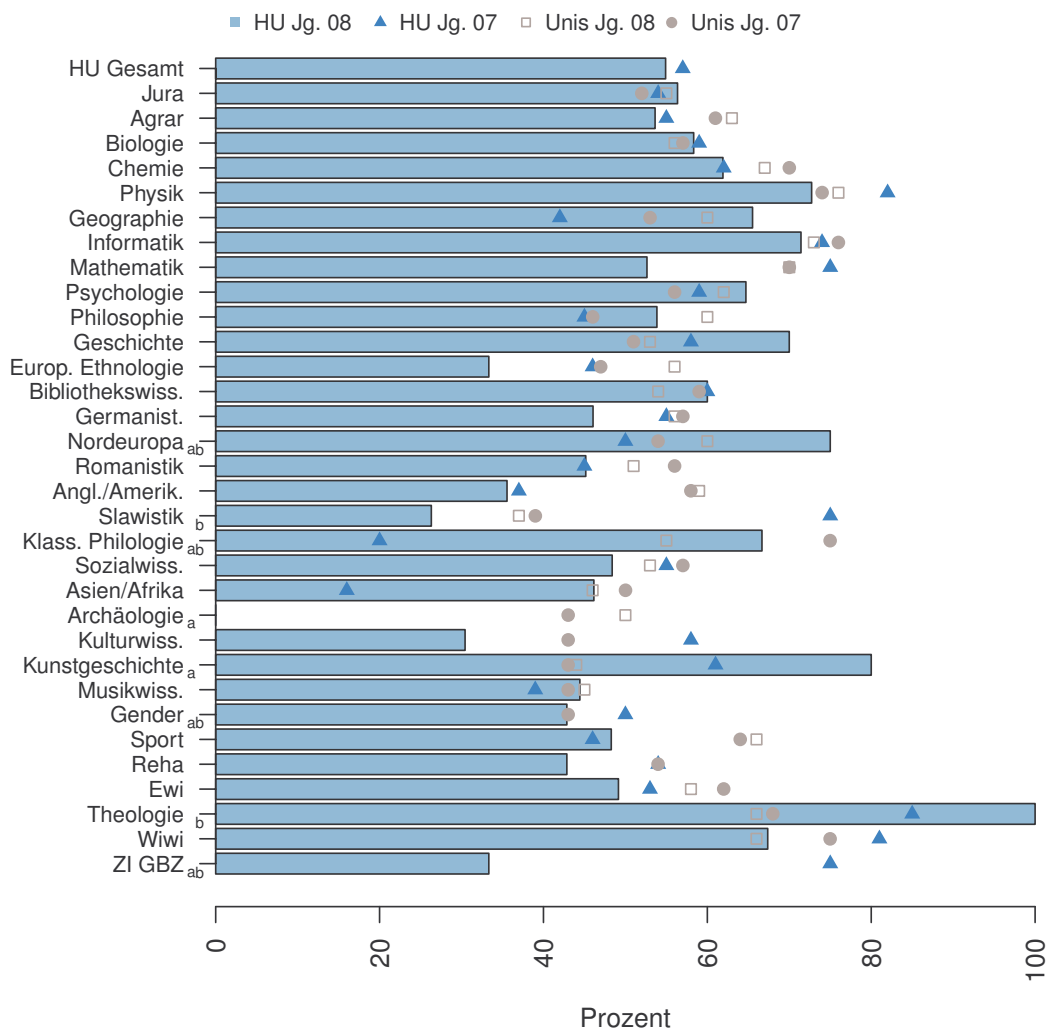


Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

3 Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Nach ihrer Zufriedenheit mit der beruflichen Situation gefragt entsteht der Eindruck, dass Absolventen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten in höherem Maße mit ihrer beruflichen Situation 1,5 Jahre nach Studienabschluss zufrieden sind als Absolventen der philosophischen Fakultäten.

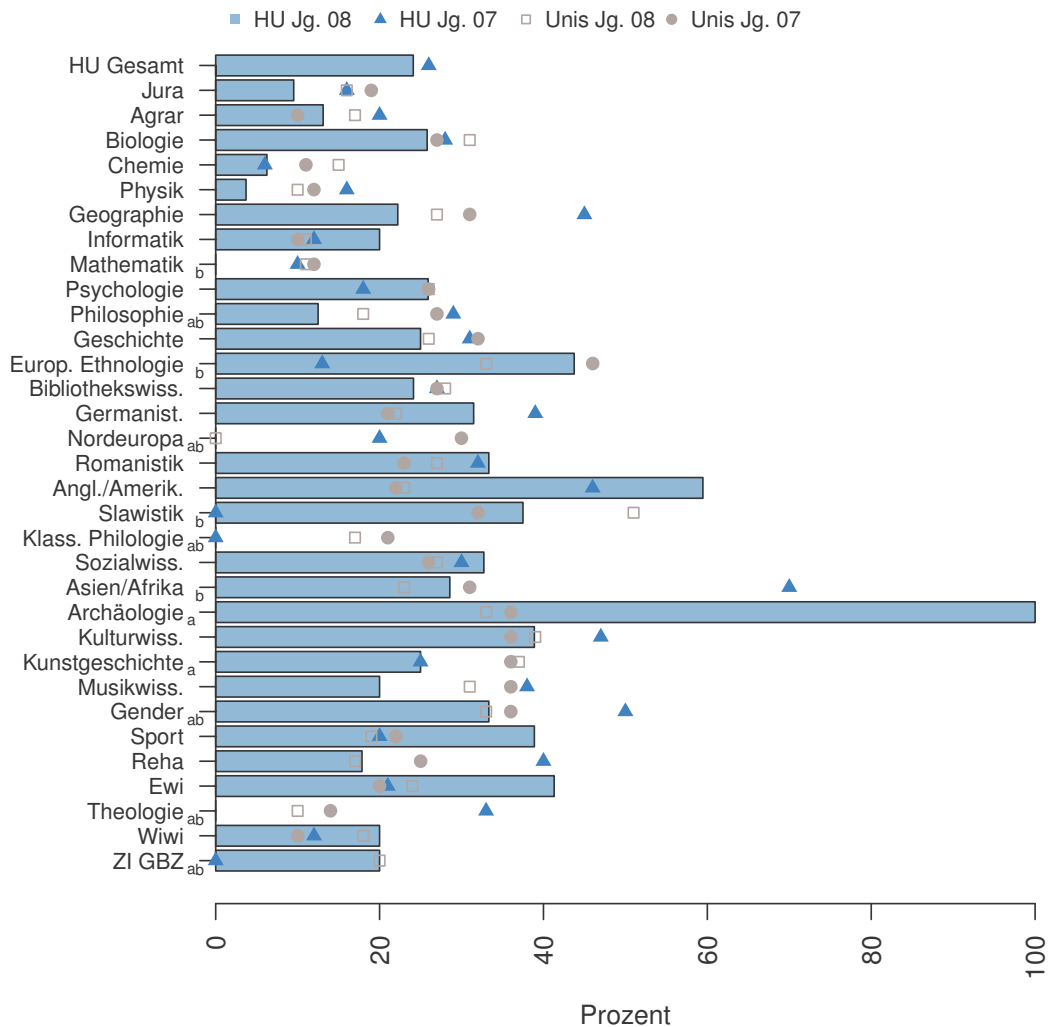
Abbildung 10: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation insgesamt (in Prozent, „sehr zufrieden/zufrieden“)



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

Ein quasi dazu umgekehrtes Bild ergibt sich bei Betrachtung der Verteilung der negativen Antworten (viel schlechter/schlechter als erwartet) auf die Frage, inwieweit die aktuelle berufliche Situation den Erwartungen zu Studienbeginn entspricht. Bei Chemikern, Mathematikern, Informatikern, aber auch Wirtschaftswissenschaftlern, Juristen sowie Agrarwissenschaftlern liegt der Anteil derer, die ihre aktuelle berufliche Situation viel schlechter bzw. schlechter einschätzen als zu Studienbeginn erwartet, nicht über 20%. Das gilt sowohl für die HU-Absolventen der Jahrgänge 2008 und 2007 als auch für die Absolventen aller anderen am Projekt beteiligten Universitäten des Jahrgangs 2007 (siehe Abbildung 11 auf Seite [27](#)).

Abbildung 11: Entsprechung der aktuellen beruflichen Situation zu den Erwartungen zu Studienbeginn (in Prozent, „viel schlechter als erwartet/schlechter als erwartet“)



Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

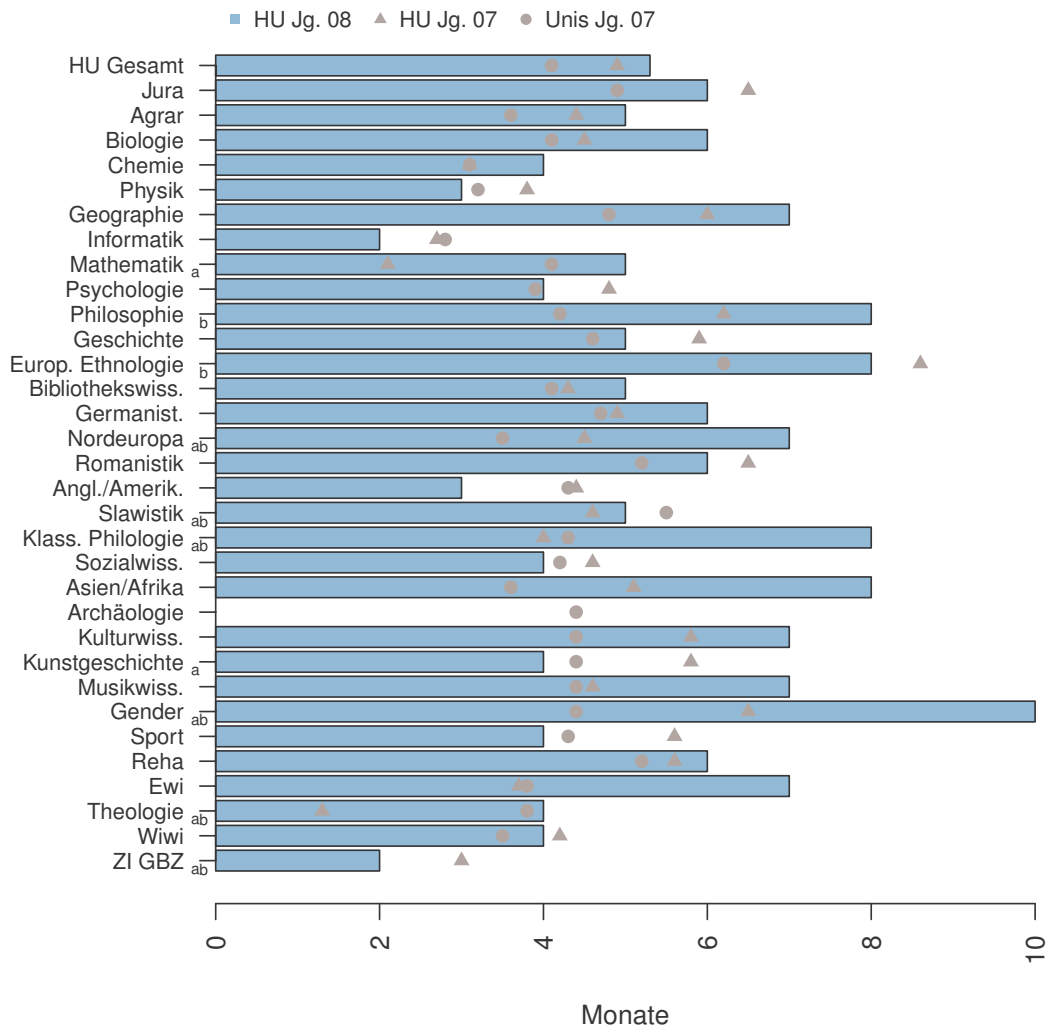
4 Dauer der Suche nach einer ersten Beschäftigung

Um abschätzen zu können, wie lange die Absolventen nach einer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss gesucht haben, wurden sie gebeten, den Zeitpunkt ihrer letzten Prüfung und den Zeitpunkt der Aufnahme einer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss anzugeben. Die mittlere Differenz aus beiden Angaben ist in Abbildung 12 auf Seite 29 veranschaulicht.

Wie auch schon im Jahrgang 2007 haben die beschäftigten Absolventen im Schnitt 5 Monate bis zum Beginn ihrer ersten Erwerbstätigkeit gesucht.

Informatiker finden mit 2-3 Monaten am schnellsten eine Beschäftigung nach Studienabschluss.

Abbildung 12: Mittlere Dauer zwischen Studienabschluss und erster Beschäftigung in Monaten (ohne Befragte, die sich auf Lehramtsreferendariat beworben haben (Jg.2008))

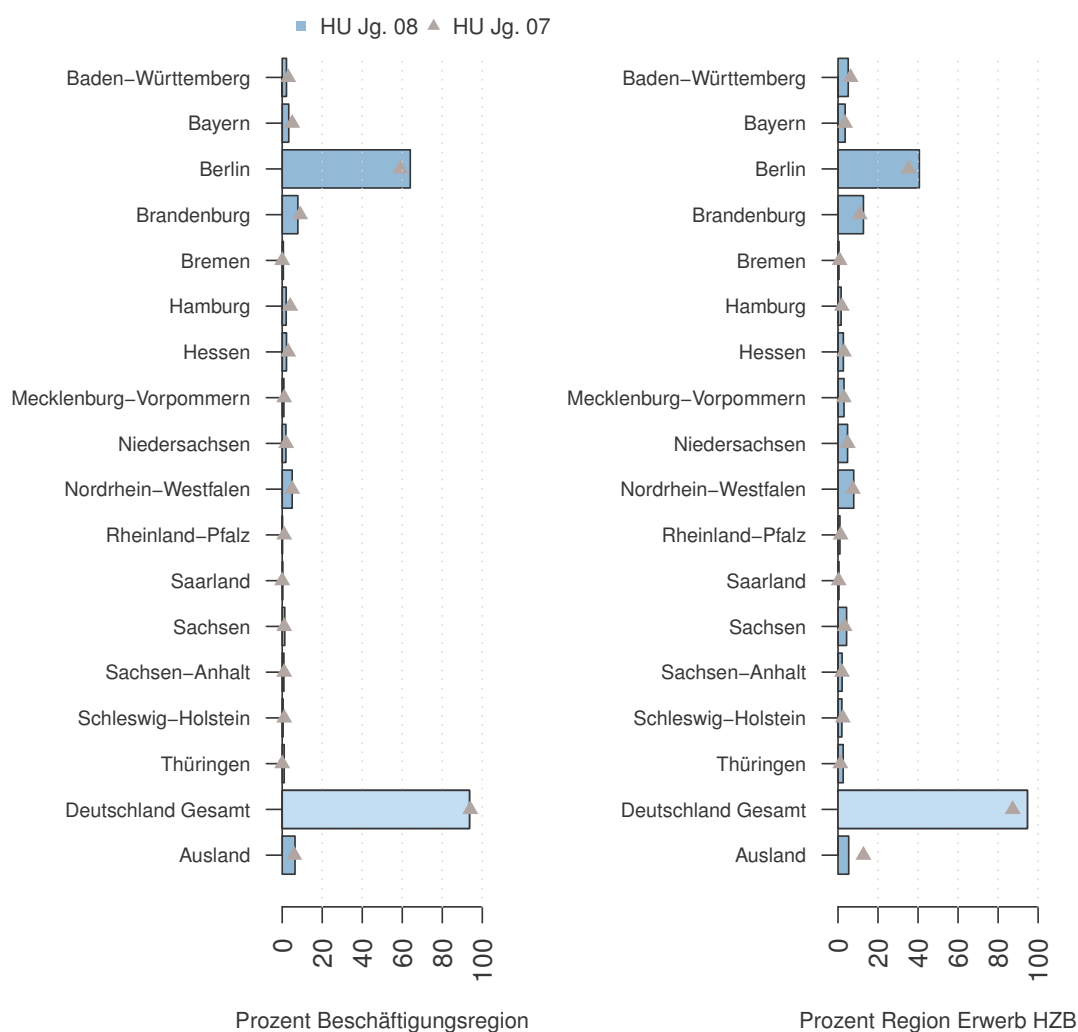


Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

5 Beschäftigungsregion

Wie auch schon im Jahrgang 2007 verbleibt der Großteil der beschäftigten Absolventen des Jahrgangs 2008 in Berlin.

Abbildung 13: Aktuelle Beschäftigungsregion und Region des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat (Jg. 2008))



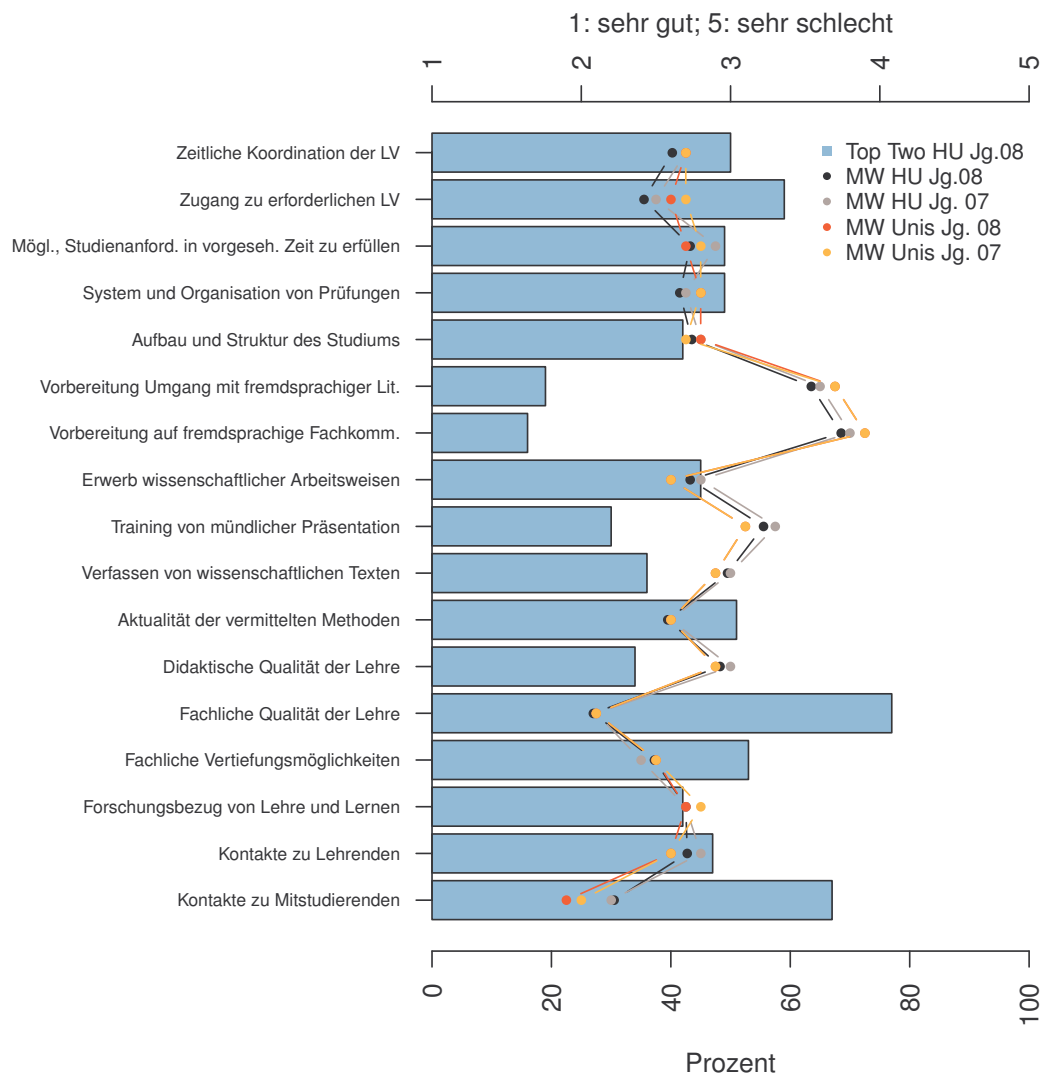
6 Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen

Im Jahrgang 2008 werden im Mittel die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur/Fachkommunikation sowie das Training mündlicher Präsentationen (wie auch bereits im Jahrgang 2007) schlechter beurteilt als andere Aspekte der Studienangebote. Weniger als ein Drittel der Absolventen beurteilen diese Aspekte im Nachhinein als positiv (siehe Abbildung 14 auf Seite 32).

Die mittlere Beurteilung der Studienbedingungen unterscheidet sich nicht zwischen den beiden Absolventenjahrgängen, obgleich der Anteil der Absolventen, die eine neue Studienstruktur im Rahmen des Bachelor-Studiums kennen gelernt haben, sich im Vergleich zu 2007 von 10% auf 20% verdoppelt hat.

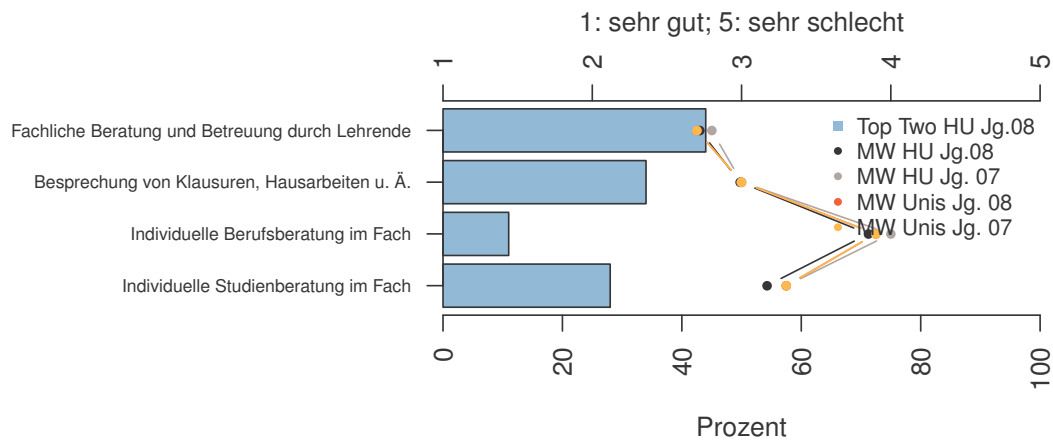
Auch unterscheidet sich die mittlere Beurteilung erstaunlich gering zwischen HU-Absolventen und Absolventen der anderen am Projekt teilnehmenden Universitäten auf allen Aspekten.

Abbildung 14: Beurteilung der Studienangebote und -bedingungen



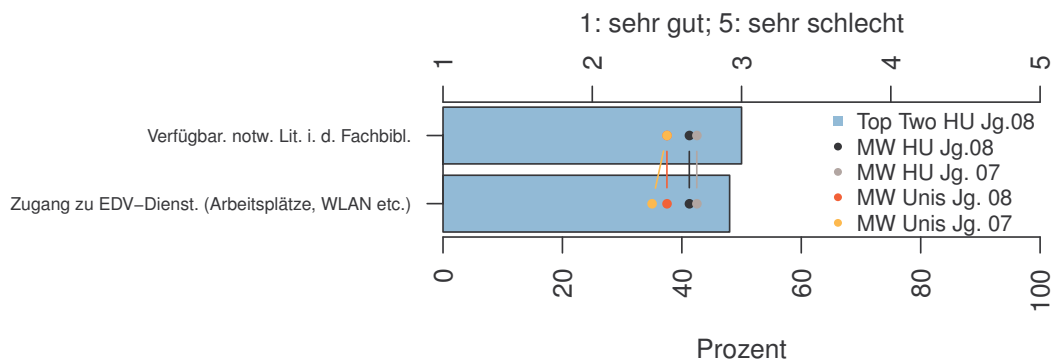
Aspekte wie die Besprechung von Klausuren und Hausarbeiten fand nur ein Drittel der befragten Absolventen gut bzw. sehr gut.

Abbildung 15: Beurteilung der Beratungs- und Betreuungselemente



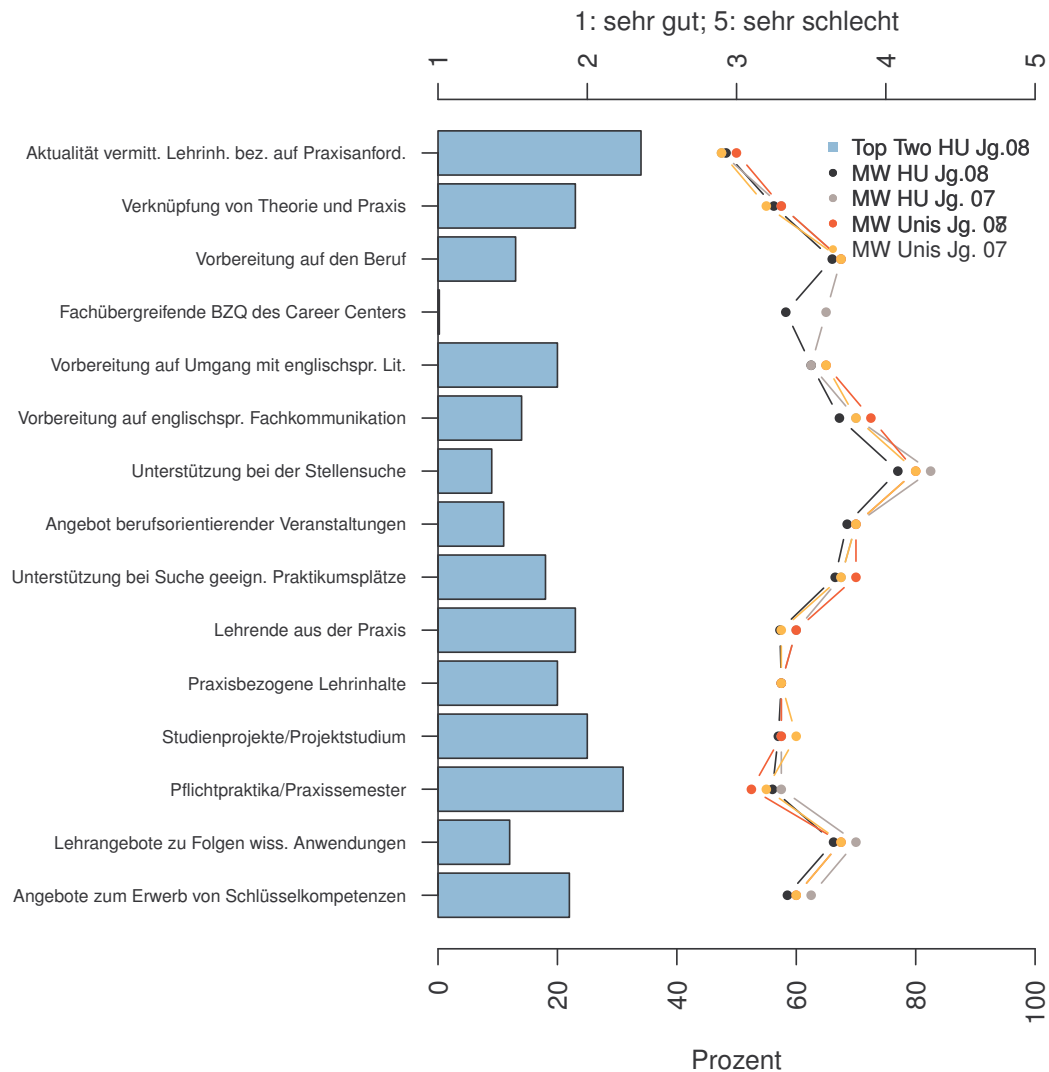
In der Beurteilung der Ausstattung, wie der Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek oder der Zugang zu EDV-Diensten, zeigt sich nur jeder zweite Absolvent zufrieden. Im Mittel entspricht die Beurteilung der HU Absolventen den Urteilen der Absolventen aller anderen Universitäten.

Abbildung 16: Beurteilung der Ausstattung



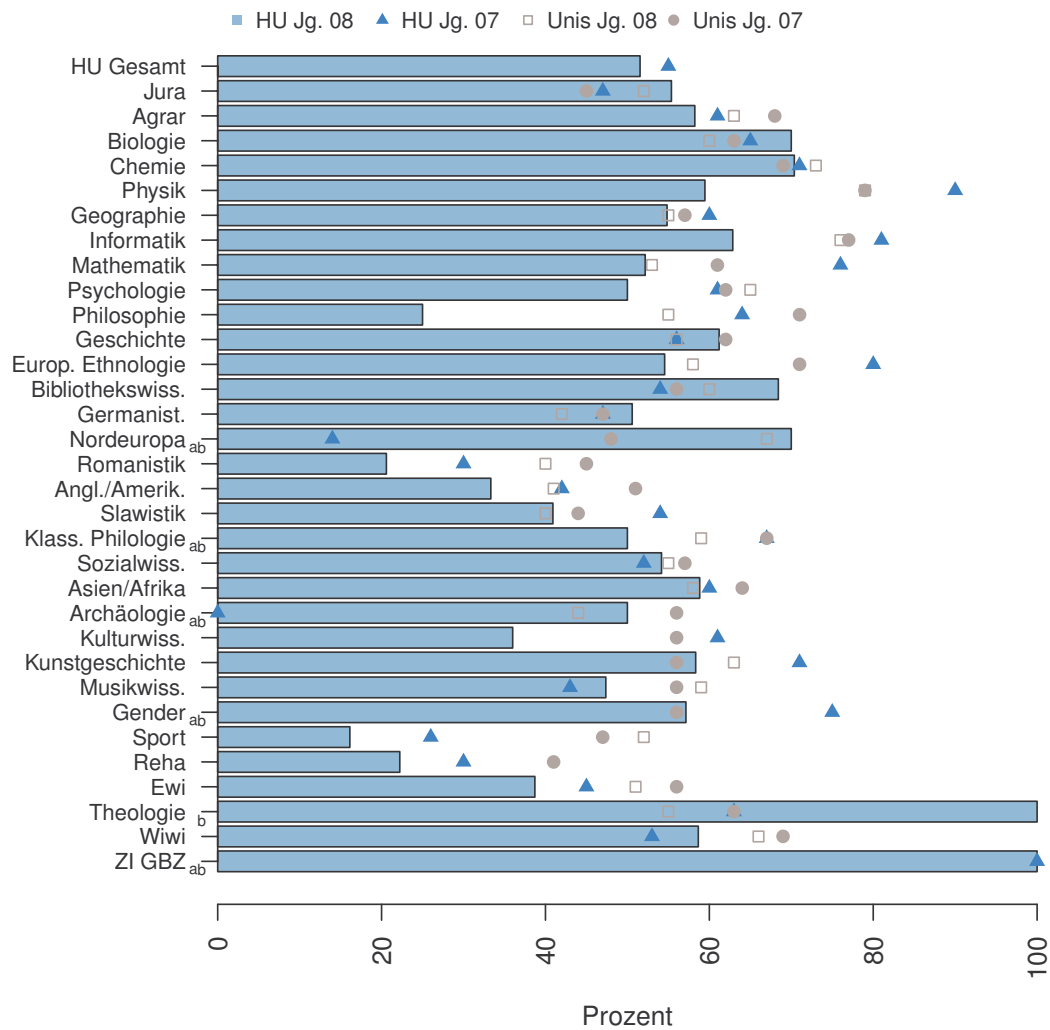
Wie auch schon 2007 wurden die praxis- und berufsfeldbezogenen Items, wie Vorbereitung auf den Beruf oder Angebot berufsorientierender Veranstaltungen, deutlich schlechter bewertet als andere Aspekte der Studienangebote- und bedingungen.

Abbildung 17: Beurteilung der praxis- und berufsfeldbezogenen Elemente



Insgesamt zeigen sich Absolventen der Institute für Biologie, Chemie, Physik sowie Informatik in der rückwärtigen Beurteilung insgesamt zufriedener mit ihrem Studium als Absolventen anderer Fachrichtungen. Dies gilt sowohl für Absolventen der HU Berlin als auch für Absolventen aller anderen an der Befragung beteiligten Universitäten.

Abbildung 18: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

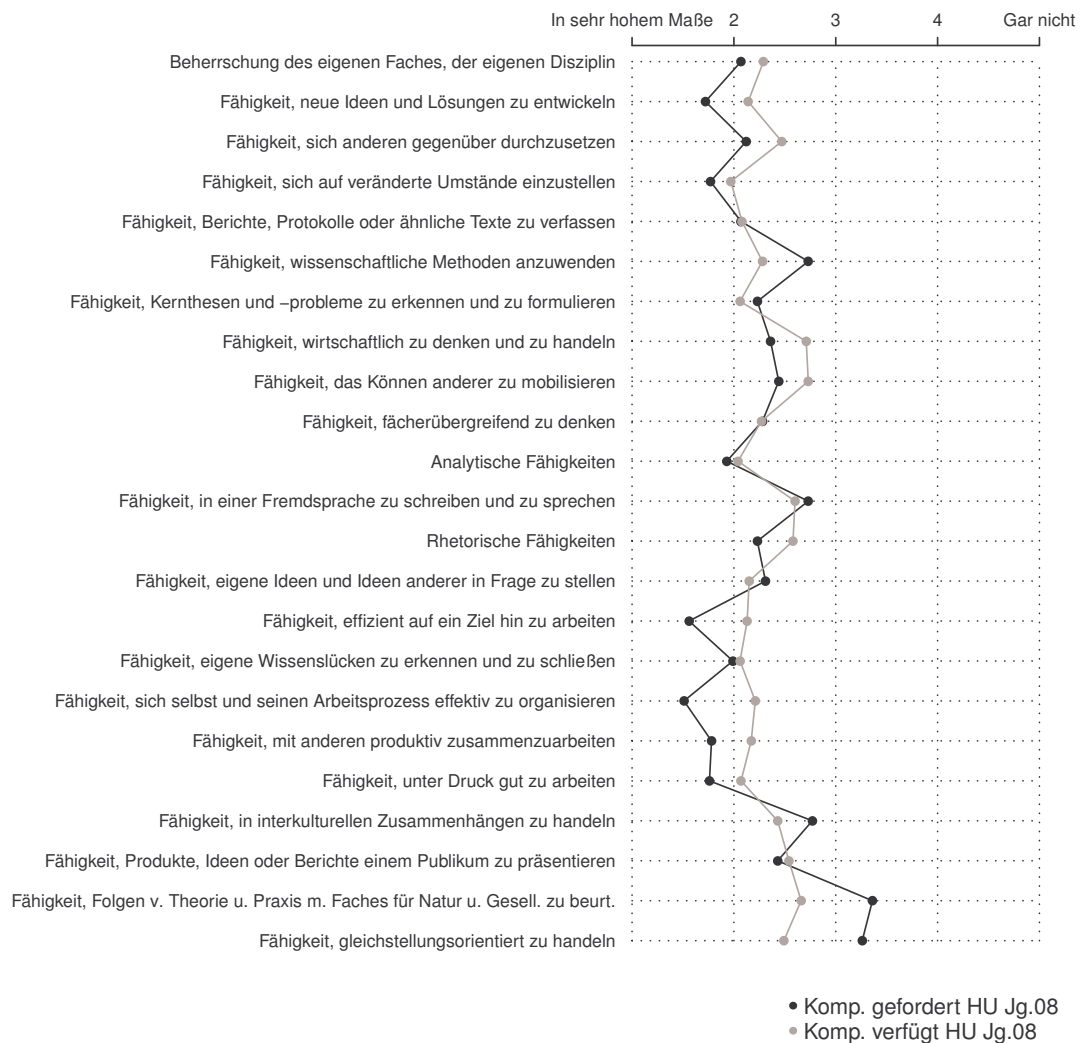


Archäologie: keine Antwort im Jg. 2007 HU sowie Jg. 2008 HU; a: weniger als zehn Antworten im Jg. 2008, b: weniger als zehn Antworten im Jg. 2007

7 Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen

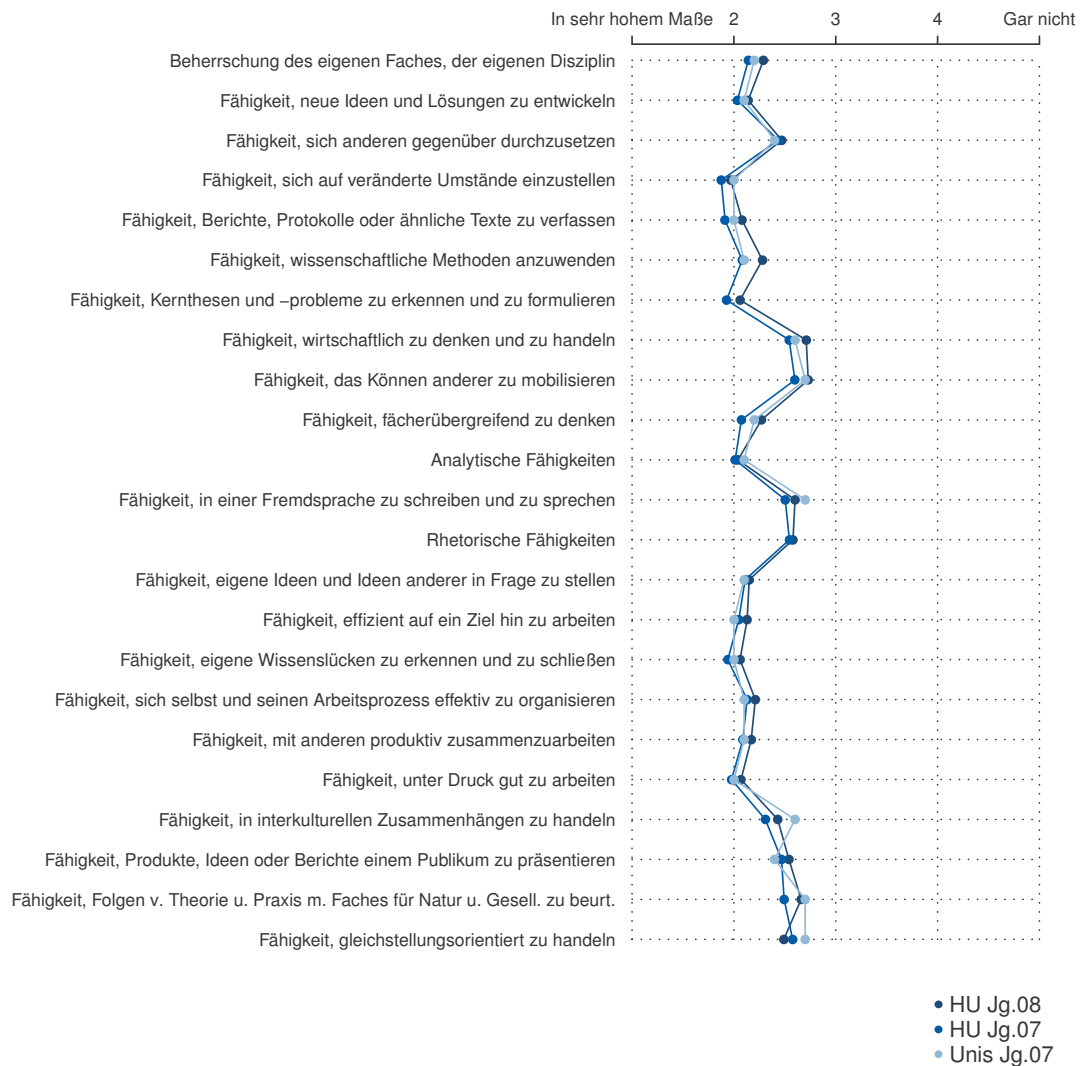
Die Absolventen des Jahrgangs 2008 hatten die Möglichkeit einzuschätzen, inwieweit sie bei Studienabschluss über verschiedene Kompetenzen verfügten (Kompetenzerwerb) und inwieweit diese in ihrem derzeitigen Beruf gefordert werden (Kompetenzanforderungen). Im Wesentlichen verfügten die Absolventen in dem Maße über die in Abbildung 19 auf Seite 37 aufgeführten Kompetenzen wie sie im Beruf zumindest gefordert sind. Ein deutlicher Unterschied ist hinsichtlich der Items „Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren“ sowie „Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten“ auszumachen. Diese Anforderungen stellen sich zwar in hohem Maße während des Berufs, die Absolventen fühlten sich aber nicht in diesem Maße durch ihr Studium darauf vorbereitet.

Abbildung 19: Kompetenzerwerb im Studium und Kompetenzanforderungen im Beruf
(nur aktuell Beschäftigte und nicht im Lehramtsreferendariat)



Aus Abbildung 20 geht hervor, dass erstaunlich wenig Unterschiede in der mittleren Beurteilung der erworbenen Kompetenzen zwischen den Absolventen der HU Berlin und den Absolventen aller anderen am Projekt teilnehmenden Universitäten vorhanden sind. Auch die Beurteilung der Items zwischen den Jahrgängen ist im Mittel nahezu konstant.

Abbildung 20: Kompetenzerwerb im Studium



Ein ähnliches Bild ergibt sich für die mittlere Einschätzung der Kompetenzanforderungen im aktuellen Beruf (siehe Abbildung 21): stabile Beurteilung zwischen den Jahrgängen und vernachlässigbare Unterschiede zum Durchschnitt aller Universitäten.

Abbildung 21: Kompetenzanforderungen im Beruf

